№ 285. Erstes Blatt. Sonntag, den 5 Dezember 1897. 25. Jahrgang.

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Abonnementspreis für Thorn bei Abholung in der Expedition, Brückenstraße 34, in den Depots und bei allen Reichs-Postanstalten 1,50 Mark vierteljährlich, 50 Pf. monatlich, in's Haus gebracht 2 Mark.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Insertionsgebühr
die 5gesp. Petitzeile oder deren Raum 10 Pf., Reklametheil Zeile 20 Pf.
Inserat-Annahme: in der Expedition, Brückenstr. 34, für die Abends erscheinende Nummer bis 2 Uhr Nachmittags.
Auswärts: Sämmtl. Annoncen-Expeditionen, in Gollub: H. Tuchler.

Redaktion: Brückenstraße 34, I. Etage.
Sprechzeit: 10—12 Uhr Vormittags und 4—6 Uhr Nachmittags.

Fernsprech-Anschluß Nr. 46.
Inseraten-Annahme für alle auswärtigen Zeitungen.

Expedition: Brückenstraße 34, parterre.
Geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr.

Deutsches Reich.

Berlin, 4. Dezember.

— Der Kaiser wird am Sonntag Mittag das Reichstags-Präsidium in Potsdam empfangen.

— Der König von Sachsen ist gestern Nachmittag 2 Uhr auf der Wildparkstation eingetroffen und vom Kaiser auf dem Bahnhofe empfangen und auf's Herzlichste begrüßt worden. Beide Monarchen begaben sich nach dem Neuen Palais und sind um 5 Uhr 20 Minuten nach Königs-Wusterhausen zur Jagd gefahren.

— Einer Meldung aus Kiel zufolge soll die Abfahrt des Kreuzers „Deutschland" mit dem Prinzen Heinrich jetzt definitiv auf den 15. Dezember festgesetzt sein. Die Rückkehr des Prinzen von Berlin ist auf den 7. Dezember verschoben. Die Marine-Infanterie von Kiel und Wilhelmshafen wird mittels Schnelldampfers „Fürst Bismarck" nach China befördert.

— In parlamentarischen Kreisen verlautet, daß der Präsident des Abgeordnetenhauses, Herr von Köller unter keinen Umständen das Präsidium wieder übernehmen werde. Die Konservativen haben infolgedessen beschlossen, Herrn von Kröcher als Präsidentenkandidat aufzustellen.

— Der Seniorenkonvent des Reichstags hielt gestern Vormittag eine Sitzung ab und beschloß, noch vor Weihnachten den Etat und die beiden großen Regierungsvorlagen in erster Lesung zu erledigen. Am Montag soll mit der Berathung der Marinevorlage begonnen werden, dann der Etat an die Reihe kommen und schließlich die Militärstrafprozeßordnung erledigt werden. Darauf wird man in die Weihnachtsferien treten. Heute Sonnabend findet keine Sitzung statt.

— Die konservative Reichstagsfraktion hat heute die Marine-Vorlage berathen und sich mit derselben einverstanden erklärt.

— Auch das Centrum beschäftigte sich gestern mit der Marine-Vorlage, allerdings wurde die Debatte nur allgemein geführt. Eine deutliche Stellungnahme war noch nicht zu erkennen.

— Das Kriegsministerium soll einem Stabsarzt eine Arbeit über den Nutzen der Feuerbestattung im Kriege übertragen haben.

— Die „National-Ztg." schreibt: Die diplomatischen Erörterungen in der Kiao-Tschau-Angelegenheit mit den Mächten bewegen sich durchaus in den Formen eines freundschaftlichen Gedankenaustausches. Insbesondere hat der deutsch-chinesische Zwischenfall in den guten Beziehungen mit Rußland keinerlei Aenderung hervorgebracht. Das „Bureau Dalziel" meldet aus Shanghai: Die Deutschen haben für den Distrikt von Kiao Tschau das Kriegsrecht proklamirt. Der Kaiser von China habe erklärt, er wolle lieber seine Krone verlieren als die Forderungen Deutschlands erfüllen; er wünsche die Angelegenheit einem von Holland und Belgien zu ernennenden Schiedsgericht zu übergeben.

Nürnberg, 2. Dezember. Bei der heutigen Reichstagsersatzwahl anstelle des verstorbenen Abgeordneten Grillenberger erhielten, soweit bisher gezählt sind: Oertel (Sozialdemokrat) 19 870, Barbeck (Freis. Volksp.) 11 104, Heigel (Demokrat) 941, Deibel (kons.) 648, Dr. Heim (Cent.) 572 Stimmen. Es stehen nur noch wenige ländliche Bezirke aus. Bei den 1893er Wahlen hatte Grillenberger 18 015, der freisinnige Volksparteiler 8320, der süddeutsche Volksparteiler 1551, der Nationalliberale 2563, der Deutschkonservative 658 und der Zentrumsmann 378 Stimmen erhalten. Die volksparteilichen Stimmen sind also diesmal um fast 3000, die sozialistischen um annähernd 2000 gestiegen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 3. Dezember. Die „Neue Freie Presse" meldet aus Prag: Nach Mitternacht wurden die Truppen von den Straßen zurückgezogen. Heute durchstrichen Militärpatrouillen die Stadt. Allmählich ist der Verkehr wieder aufgenommen. Das Standgericht ist gebildet. Der Scharfrichter, dessen Gehilfe und ein Seelsorger befinden sich im Gerichtsgebäude zur Verfügung des Standgerichtes. Die erwarteten Truppenverstärkungen sind nunmehr eingetroffen und es befinden sich jetzt 26 Bataillone Infanterie und zwei Eskadrons in Prag.

Wien, 3. Dezember. Falls die Ruhe in Prag anhält, soll am Montag das Standrecht wieder aufgehoben werden. — Der „Fr. Pr." zufolge gestalten sich die Verhandlungen des Ministerpräsidenten Gautsch mit den verschiedenen Parteien wegen Anbahnung eines Compromisses günstiger, die Aussichten auf eine Verständigung sind etwas besser geworden.

Königgrätz, 3. Dezember. Gestern Abend fanden hier arge Ausschreitungen statt. Der czechische Pöbel plünderte die Geschäftslokale von deutschen und jüdischen Kaufleuten. Erst durch das Militär konnte die Ruhe wieder hergestellt werden.

Rußland.

Die Einführung der Goldwährung in Rußland ist nunmehr auch formell zum Abschluß gebracht. Laut Ukas vom 14./26. November d. J. erhalten die neuen Rubelnoten von jetzt ab einen Text, der die russische Reichsbank verpflichtet, ihre Noten jederzeit in unbegrenzter Menge gegen Gold im Verhältniß von 1 Rubel gleich $^{1}/_{15}$ Imperial (das ist die neue „Relation", wonach der Rubel einen Gehalt von 17,424 Doli reinen Goldes entsprechen soll) einzulösen. Der Umtausch von Banknoten gegen Gold wird durch das gesammte Vermögen des Staates gewährleistet und die Banknoten erhalten zur Umlaufsfähigkeit im ganzen russischen Reiche Gleichwerthigkeit mit den Goldmünzen desselben Nennwerthes. Zugleich wird die Ausprägung von neuen Goldmünzen zu 5 Rubel (neuer Relation — im Werthe von 10,80 Mk.) angeordnet.

Türkei.

Konstantinopel, 3. Dezember. Man scheint nun den Friedensschluß wirklich für die nächsten Tage zu erwarten. Da die türkischen Delegirten energisch gegen die griechische Verschleppung auf Grund fortwährenden Mangels an Instruktionen protestirten, hat der griechische Ministerpräsident Zaimis telegraphisch die Anweisung ertheilt, den Rest der Friedensbedingungen zu unterzeichnen. Die Grenzregelungsarbeiten sind wieder aufgenommen.

Egypten.

Alexandrien, 3. Dezember. In Omdurman ist ein Aufstand ausgebrochen. Osman Digma mußte Metemmeh aufgeben, um dem Khalifen Hilfe zu bringen. Die Engländer schicken sich an, Metemmeh zu besetzen.

Amerika.

Washington, 3. Dezember. Die Botschaft Mac Kinleys wird sich im wesentlichen mit den auswärtigen Beziehungen in der Währungsfrage beschäftigen. Die Botschaft wird auf eine schleunige Ratifikation der Einverleibung Hawais hindringen und wird der von Spanien der Insel Cuba dargebotenen Autonomie Erwähnung thun und darlegen, daß die gegenwärtigen Umstände keine Rechtfertigung für eine Einmischung böten. Besondere Aufmerksamkeit wird die Botschaft sodann den Reciprocitäts-Unterhandlungen mit verschiedenen europäischen Ländern widmen und einige darin bereits eingetretene Fortschritte besprechen.

Die Tschechenrevolte in Prag.

Plünderung und Zerstörung deutscher Privat- und Vereinshäuser, Mißhandlung friedlicher deutscher Bürger und bewaffneter Widerstand der tschechischen Pöbelhaufen gegen Polizei und Truppen — das ist das wüste Bild, welches auch die Vorgänge in Prag zeigen. Vier Todte und hundertfünfzig schwer Verwundete verzeichnet die erste amtliche Verlustliste, der vermuthlich bald weitere folgen werden. Wie schon erwähnt, ist der Aufruhr nicht etwa eine augenblickliche Aufwallung der nationalen Leidenschaften infolge des Sturzes Badenis, sondern von einem seit Monaten in Prag und in der Provinz bestehenden geheimen, wohlorganisirten Verein vorbereitet gewesen. Der „Voss. Ztg." schreibt ein Privatmann aus Prag über die geheimen Triebfedern des Pöbelaufruhrs noch Folgendes:

Der Prager Stadtrath hat sich Montag Nachmittag in Permanenz erklärt, und in die Ausschreitungen gegen die Deutschen, die am Vormittag noch verhältnißmäßig schüchtern eingesetzt hatten, kam sofort der nöthige Schwung. Sicher erscheint uns, daß die Drahtzieher der ganzen Bewegung unter den Angehörigen dieser

Feuilleton.

Die Rechte.

Novellette von Agnes Schöbel.

Unberechtigter Nachdruck verboten.

(Schluß.)

Die Einladung, welche der Baumeister für den nächsten Abend — es giebt ein gemüthliches geselliges Zusammensein — von seinem Freund erhält, schlägt er aus. Aber zu einem „Quittungsbesuch" für die Freundlichkeit muß er sich doch entschließen. Er trifft Paul ohne die Damen und gedenkt seine Anwesenheit auf die allerkürzeste Frist zu beschränken. Die Vorstellung, Irene, welche auf einem Spaziergang abwesend ist, könne plötzlich eintreten, peinigte ihn maßlos.

Paul, der dem Freund die innere Unruhe anmerkt, will ihn nicht fortlassen..

„Du verbirgst mir etwas, Erich, Dir ist etwas zugestoßen, irgend ein Unglück passirt," sagt er eindringlich und ernst.

„Jawohl, ein Unglück," bricht der Baumeister aus, die Hände an den Schläfen. „Die Jugend ist noch einmal zu mir gekommen und mit ihr — die Liebe. Ich habe endlich „die Rechte" gefunden — zu spät." Er blickt düster vor sich hin.

Im nämlichen Augenblick klingelt es. Man hört die Vorplatzthür gehen. Paul eilte hinaus, um, wie Erich glauben muß, die heimkehrende Irene am Eintritt in den Salon zu verhindern.

Mit fliegender Hast tastet er nach Hut und Handschuhen. Da öffnet sich die Thür, auf der Schwelle steht Irene, lächelnd, in den Armen ein paar große Blumengarben.

„Ich muß aufbrechen, mein gnädiges Fräulein, sofort —" stammelt Erich, „Sie entschuldigen mich —"

„Das sieht ja aus, als ob Sie mich fliehen wollten —"

Der Hut entfällt ihm. Der ganze Mensch zittert. „Ich mag und will Sie nicht belügen, Irene. Ja, ich fliehe Sie, ich darf Sie niemals wiedersehen, denn ich liebe Sie, Irene. All' die Gefühle, welche ich eine Jugend lang in mir ersticken mußte, sie kommen jetzt zu mir mit überwältigender Macht. Die große, nagende Sehnsucht, welche ich in meinem Herzen zu Grabe getragen — sie hat Auferstehung gefeiert unter Ihren holden Worten — Ihren sanften Blicken —"

Irene schlägt die Hände vor's Gesicht. All ihre Blumen sinken ihr zu Boden. „Mein Gott, mein Gott —" stammelt sie fassungslos.

In unruhiger Gespanntheit tritt Erich ihr näher. „Was ist Ihnen?" fragt er unter athemraubendem Herzklopfen.

„Oh — Sie werden mich verachten," ruft sie außer sich. „Ich, ich habe Sie — — nein, ich kann's nicht sagen — nie sollen Sie's erfahren —"

Irene will aus dem Zimmer eilen. Mit plötzlich erwachtem Muth hält Erich sie fest. „Hier liegt ein Geheimniß," sagt er. „Ich flehe Sie an, verrathen Sie's mir.

Sie schlägt ihre blauen, dunkelumsäumten Augen zu ihm auf, weit, vertrauensvoll. „Nun denn, ich will nicht klein sein, nachdem ich mich, halb gegen meinem Willen, von meinen Verwandten zu einer Unvorsichtigkeit habe hinreißen lassen. Paul überredete mich, Ihnen gegenüber mich als gebunden auszugeben, Ihnen mein Glück freundlich auszumalen und Sie allmählich für seinen Plan mit der kleinen Krusewitz gefügig zu machen. Mein Gott, wie sehr werden Sie mich verachten!"

In seinen Augen steht ein Leuchten. Sie ist frei, Irene! Sie fürchtet, von ihm verachtet zu werden! Ein süßes Flüstern kommt in seine Stimme. „Ich danke Ihnen für das, was Sie gethan, Irene. Darf ich's Ihnen ein Leben lang beweisen, wie sehr?"

Sie schüttelt den Kopf. „Begreifen Sie's denn nicht, wie peinlich mir's sein muß, ein Mann, den ich — den ich — ebenfalls lieben gelernt habe, durch eine Intrigue errungen zu haben?"

Unter einem Jubellaut breitet er die Arme aus. Und sie, die Rechte, Spätgefundene, sinkt zögernd hinein, ihr erröthendes Gesicht an seiner Brust verbergend.

Und um die beiden Glücklichen her am Boden liegen die Sommerblumen, und duften, und duften. — — — — —

Umhüllet von Purpur.

Novellette von Anna Treichel.

Unber. Nachdr. verboten.

Ein Murmeln der Befriedigung, erfüllter Erwartung, ein leises Raunen des Beifalls und rückhaltloser Bewunderung ging durch die glänzende Menge im Festsaale, als nun Frau Alide von Rettwitz am Arme ihres Gatten, des Generals, hereinrauschte.

„Ah da ist sie, die schöne Frau, — die Krone jedes Balles, — nun erst ist das Fest vollständig!" — so konnte man es lesen in den Blicken der Männer.

„Ah, die schöne Rettwitz! Natürlich, ohne sie geht es ja nicht! — und wieder eine neue kostbare Robe!" — so blitzte es auf in den Augen der Neiderinnen.

Die glattgescheitelten Köpfe fuhren mit Zischeln und Tuscheln zusammen, man lächelte und verbeugte sich, die Frackhelden machten ihre tiefsten Bücklinge und bemühten sich, möglichst geistreich auszusehen, — hier knixte eine Majorsfrau in süßlichster Devotion — dort strich sich ein Salonlöwe die prallsitzenden Glacées noch faltenloser — und mancher junge Uniformträger drehte sich mit intensivem Augenblitzen den Schnurrbart noch unternehmender in die Höhe, während in seinem Hirn eine Blüthenlese allerschneidigster Komplimente erstand, — wenn er aber nur Gelegenheit haben würde, dieselben anzubringen!

Lächelnd und anmuthig nach allen Seiten hin grüßend und nickend durchschritt Alide die festlichen Reihen, — man sah, daß sie gewohnt war an solche Huldigungen, an das Auffallen, in den Vordergrund treten ihrer Erscheinung, es verwirrte und beunruhigte sie nicht, es schien ihr selbstverständlich, — keine höhere Röthe färbte ihre blaßzarten Wangen bei all diesem Mustern und Bemerktwerden ihrer Persönlichkeit, ihre Haltung veränderte sich keine Minute lang, sie blieb die gleiche, die der vollendeten Weltdame.

General von Rettwitz schlürfte gebeugt, kühl und mit unbelebtem Antlitz neben seiner Gemahlin her — der eisesstarre Winter neben der vollerblühten rothen Sommerrose, — höflichst, doch mit Reserve erwiderte er alle die respektvollen Grüße und Verneigungen, — nur, als jetzt der Gastgeber, der Wirkliche Geheime Oberkriegsrath von Antius nebst seiner Gattin auf ihn und die Generalin zutraten, legte er sein Gesicht in liebenswürdige Falten und quittirte den überaus freundlichen Empfang in gleich verbindlicher Weise. —

(Schluß im 2. Blatt.)

Körperschaft und des Prager Stadtverordneten-Kollegiums zu finden sind. Man braucht zu diesem Behufe nur die Rede des Bürgermeisters Dr. Podlipny in der Montagsitzung des Stadtverordneten-Kollegiums und einen veröffentlichten Aufruf der jungtschechischen Partei zu lesen, um zu der Ueberzeugung zu gelangen, daß mit diesen Kundgebungen das Signal, wenn nicht die Ordre zu den Ausschreitungen gegeben wurde. Heute sind die Jungtschechen die Herren im Prager Rathhause. „Uns kann nichts geschehen; die auf dem Rathhause werden, mögen wir auch anstellen, was wir wollen uns schon heraushauen!“ Das ist die felsenfeste Ueberzeugung des Mobs, die ihm durch die Agenten der tschechischen Geschäftspolitiker seit langem beigebracht worden ist. In den letzten Tagen haben die Herren auf dem Prager Rathhause in der That alles gethan, um ihrer Garde von Podskaloken (Flößerknechte u. a. m.) die Belästigung, Verhöhnung und Beschimpfung der Deutschen, die Verwüstung und Zerstörung deutschen Eigenthums möglichst zu erleichtern.

Spät erst hat sich die Behörde veranlaßt gesehen, energisch einzuschreiten dadurch, daß sie das Standrecht verkündete.

Provinzielles.

w **Culmsee**, 3. Dezember. Die Culmsee'er Stadtjagd wurde heute an den Kaufmann Deuble und die Besitzer Henschel und Herzberg bis 1. April 1898 für 32 Mk. verpachtet. Der frühere Pächter Zimmermeister Matlinski zahlte einen Pachtzins von 501 Mk. pro Jahr. — Gestern Abend brannte die Werkstelle des Glasermeisters Gottfeldt im Sauer'schen Hause vollständig nieder. Der bei G. beschäftigte Glasergeselle heizte des Abends noch den eisernen Ofen. Dabei fielen einige brennende Kohlenstücke zur Erde, erfaßten die in der Nähe des Ofens liegenden Holzspähne und in kurzem Augenblick stand die Stube in hellen Flammen. Der Feuerwehr gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken.

Schwetz, 2. Dezember. Mittwoch Nacht sind in der hiesigen Zuckerfabrik drei Arbeiter schwer verunglückt; dem einen wurde der linke Fuß gebrochen, der zweite, welcher zwischen die Puffer des Rübenzuges gerieth, erlitt eine Quetschung an der Brust, der dritte, der eine Treppe herabstürzte, zog sich verschiedene leichtere Verletzungen zu.

Zoppot, 3. Dezember. Die letzte überaus lebhafte Saison — man zählte gegen 10 000 Badegäste, 2000 mehr wie in den Vorjahren — hat großen Unternehmungsgeist der hiesigen Einwohner und ein rapides Aufblühen unseres schönen Badeortes zur Folge gehabt. Man sieht überall eine Anzahl geschmackvoller Villen sich erheben, nicht weniger als zehn neue Straßen sind angelegt worden. Gebaut wird hier lebhafter, als in unserer großen Nachbarstadt Danzig. Nicht zum mindesten aber ist dieser Aufschwung der vielseitigen Fürsorge unseres jetzigen Gemeindevorstehers, [illegible]rstlieutenants a. D. v. Dewitz zuzuschreiben, da auf seine Anregung hin ein großer Rennplatz angelegt worden ist, auf welchem der Westpreußische Reiterverein während der Saison einige Rennen veranstalten wird (Totalisator). Außerdem wurde ein Segel-Yachtklub gegründet, der ebenfalls Interessantes im Sportlichen bieten wird. Ebenso ist für Radfahrer eine Rennbahn angelegt worden. Doch auch die ständigen Einwohner haben Vortheile zu verzeichnen, indem der ganze Ort mit elektrischer Beleuchtung versehen ist und eine Kanalisationsanlage in Kürze beendet sein wird. Recht rührig wird das Kirchbauprojekt für die evangelische Kirche gefördert, doch auch mit gleichem Eifer haben sich die Katholiken zum Bau einer katholischen Kirche zusammengeschlossen. Die ständige Einwohnerzahl ist auf 8000 Personen angewachsen. (Br. U.)

Garnsee, 2. Dezember. Das etwa 600 Morgen große Gut Buden ist für 140 000 Mk. in den Besitz eines Herrn Schulz aus Thorn übergegangen.

Bromberg, 3. Dezember. Einen prächtigen Stadtpark wird unsere Stadt in hoffentlich nicht allzu ferner Zeit erhalten. Es handelt sich allerdings um keine Neuanlage, sondern um eine Umgestaltung des Bestehenden. Die Regierung hat der Stadt den Regierungsgarten unter der Bedingung angeboten, daß sie die Unterhaltung auf ihre Kosten übernimmt, und die Stadt hat das Anerbieten angenommen. Der Weltzienplatz wird mit dem Regierungsgarten vereinigt werden und das ganze Terrain dürfte dann eine geschmackvolle gärtnerische Umwandlung erfahren. Die Sache hängt mit dem Monumentalbrunnen zusammen. Wie in der gestrigen Stadtverordnetensitzung mitgetheilt wurde, hat der Minister sich für den Platz hinter der Paulskirche entschieden. Dort soll die Scheide zwischen Regierungsgarten und Weltzienplatz fallen und der Brunnen wird dort Aufstellung finden. Wenn auch das kommende Jahrhundert anbrechen wird, bis wir unseren Monumentalbrunnen erhalten werden, so steht doch zu erwarten, daß die Stadt schon früher das ganze Terrain in passender, zeitgemäßer Weise umgestalten wird. Der Brunnen soll bekanntlich im Jahre 1900 in Paris ausgestellt werden. (O. P.)

Gnesen, 2. Dezember. Auf sonderbare Weise wurde am Montag Vormittag das Schaufenster des Kaufmanns Kastner in der Warschauerstraße zertrümmert. Die Aufwartefrau war gerade mit dem Putzen der Scheibe beschäftigt und hatte dazu die Thüren des Schaufensters weit geöffnet. In demselben Augenblicke trat ein Kunde, Kaufmann B. von hier, in das Geschäft, um Zigarren zu kaufen. Der junge Mann bediente den Herrn, worauf letzterer sich schnell entfernte, doch nicht etwa durch die Ladenthür, sondern direkt durch das Schaufenster. Es war nicht mehr möglich, den Herrn zurückzuhalten, denn schon im nächsten Augenblick war die Scheibe zertrümmert, wobei sich der eilfertige Herr noch Verletzungen im Gesicht zuzog. — Da nun Herr B. wohl auch noch für den Schaden wird aufkommen müssen, so ist dieses Vorkommniß für denselben wahrlich nicht sehr angenehm.

Lokales.

Thorn, 4. Dezember.

— [Holzhafen.] Der Herr Regierungs-Präsident v. Horn in Marienwerder hat heute die landespolizeiliche Genehmigung zum Bau eines Holzhafens bei Thorn nach dem Projekte der Handelskammer ertheilt. Es dürften nun der Ausführung allzu große Schwierigkeiten nicht mehr entgegenstehen, da sich die erforderlichen Geldmittel wohl beschaffen lassen dürften.

— [Theater.] Gestern fand im Schützenhaus-Theater das zweite Gastspiel des Herrn Richard Hahn vom Berliner Theater statt. Zur Aufführung gelangte „Haus Lonei“, Lustspiel von Adolph L'Arronge. Das Gesammtspiel ging glatt von statten und waren die einzelnen Darsteller durchgängig bemüht, sich ihrer Aufgabe mit Sorgfalt zu entledigen. Herr Hahn hat sich auch hier in der Parthie des „Reinhard“ als talentvoller Schauspieler gezeigt. Ebenso Vortreffliches bot uns wieder Herr Renner als „Hummel“. Diese eigenartige, urkomische Figur des „Hummel“ wurde durch Herrn R. in vorzüglichster Weise vertreten, und hat Herr R. bewiesen, daß er auch im komischen Fache Tüchtiges zu leisten vermag. Die Vorstellung fand vielen Beifall. — Sonntag Nachmittag wird als Kinder-Vorstellung „Der Zauberring der Weihnachtsfee“ aufgeführt. Abends verabschiedet sich Herr Hahn als „Don Carlos“ in Schillers gleichnamigem Gedicht. Nachdem uns der begabte Künstler schöne Proben seines Talents gegeben, darf man auf diese Leistung mit Recht gespannt sein. Montag bleibt das Theater wegen der Vorproben zu der Schönthan-Koppel-Ellfeld'schen Lustspiel-Novität „Helga's Hochzeit“ geschlossen. Die Première dieses allerliebsten Stückes ist für Dienstag angesetzt. Dasselbe beherrscht den Spielplan aller Bühnen und erzielt zur Zeit am Bromberger Stadttheater ausverkaufte Häuser. Als weitere Novität ist Wildenbruchs hervorragendes Drama „Kaiser Heinrich“ für unsere Stadt von Herrn Direktor Berthold erworben worden.

— [Promenadenkonzert.] Am morgenden Sonntag wird das Trompeterkorps des Ulanen-Regiments von Schmidt zur gewöhnlichen Zeit auf dem altstädtischen Markte konzertiren.

— [Diakonissenkrankenhaus-Verein.] Eine Generalversammlung findet am nächsten Donnerstag wegen Aufnahme eines Hypothekendarlehns statt.

— [Der Verein der Ritter des Eisernen Kreuzes] hält am Montag, d. 6. d. M., Abends 8 Uhr seine Monatsversammlung im Vereinslokale „Tivoli“ ab. Es soll über die Verlegung des Vereinslokals Beschluß gefaßt und die Denkmalsangelegenheit sowie die Vorstandswahl besprochen werden. Außerdem wird der bereits angekündigte Vortrag gehalten werden.

— [Veteranen-Verband, Gruppe Thorn.] In der gestrigen Hauptversammlung wurden vom Vorsitzenden die Militärpapiere an Diejenigen zurückgegeben, welche sich unter Vorlage derselben zum Empfange der Erinnerungsdenkmünzen an die Hundertjahrfeier gemeldet hatten. Die noch zurückgebliebenen Besitzzeugnisse pp. können auf dem Bureau des Vorsitzenden jederzeit in Empfang genommen werden. Die Gesuche des Gesammtvorstandes in Leipzig an den Kaiser, den Reichskanzler sowie den Reichstag wegen Einführung der Wehrsteuer wurden zur Kenntniß gebracht. Vier Kameraden meldeten sich zur Aufnahme in die Stammrolle, welche damit die Nummer 177 erreichte.

— [Der Gewerkverein der Tischler] hält morgen Sonntag im Germania-Saal auf der Bromberger Vorstadt eine Generalversammlung ab.

— [Für den Bau eines Stadttheaters] haben die Stadtverordneten — in Aachen 450 000 Mark bewilligt.

— [Die technische Hochschule,] welche hier im Osten errichtet werden soll, hat die Gemüther der interessirten Kreise in den in etwaige Frage kommenden Städten in Wallung gebracht. „Hie Welf, hie Waiblingen“ erschallt es aller Orten und die Vor- und Nachtheile jedes derselben werden scharfsinnig erörtert. Königsberg, Danzig, Elbing, Bromberg, Posen und Breslau sind in die Arena um die Schule eingetreten. Wer wird in diesem „Sechsstädtekrieg“ siegen? Vorläufig ist über dieses Kampfesbild noch ein Schleier gezogen, denn der Herr Kultusminister ist aus seiner Reserve noch nicht herausgetreten. „Eine Entscheidung ist noch nicht getroffen“ — dieser Bescheid wurde auch dem Herrn Oberbürgermeister von Elbing, sowie der Deputation aus Bromberg, welche vergangenen Montag zur Audienz nach Berlin gereist, und weder mehr noch weniger werden wohl vorläufig auch die Vertreter der anderen Städte erfahren.

— [In Renczkau] ist Herr Hilfsprediger Petreins stationirt worden, dem die Seelsorge in den Ortschaften des Bezirkes Birglau-Hohenhausen-Lubianken übertragen ist. Gottesdienste finden abwechselnd in Renczkau, Lonzyn, Tannhagen und Lubianken statt.

— [Verschiedene Wagen und Karren] standen schon seit einiger Zeit in der Jesuitenstraße, den Verkehr hemmend. Da dies der Polizeiverordnung zuwider, welche die Aufstellung an besonders bezeichneten Plätzen vorschreibt, so ließ die Polizeiverwaltung die Gefährte heute nach dem Rathhaushof bringen. Die Besitzer werden sich ja wohl melden, dürften aber jedenfalls wegen Uebertretung beregter Polizeiverordnung Bestrafung zu gewärtigen haben.

— [Sperrung.] Zur Ausführung der nothwendigen Ausbesserungen in den Kanalhaltungen und an den Bauwerken des Bromberger Kanals, der unteren Brahe und der kanalisirten oberen Netze werden diese Wasserstraßen — nach einer Bekanntmachung des königl. Regierungspräsidenten zu Bromberg — spätestens am 5. Dezember und bis Ende März 1898 für die Schiffahrt und Flößerei gesperrt werden.

— [Temperatur] heute Morgen 8 Uhr 0 Grad C. Wärme, Nachmittags 2 Uhr 0 Grad Wärme; Barometerstand 28 Zoll.

— [Von der Weichsel.] Heutiger Wasserstand der Weichsel 0,12 Meter.

Mocker, 4 Dezember. Am nächsten Mittwoch findet eine Sitzung der Gemeindevertretung statt.

Kleine Chronik.

* Zu der Grubenkatastrophe in Frankenholz wird aus Kaiserslautern weiter gemeldet: Von den schwer verwundeten Bergleuten sind fünf ihren Verletzungen erlegen, so daß jetzt die Gesammtzahl der Todten 42 beträgt; 12 Schwerverwundete schweben noch in Lebensgefahr. Wie nunmehr festgestellt ist, betrug die Belegschaft der von der Katastrophe betroffenen Grubenabtheilung 87 Mann, von denen 37 sofort getödtet und alle anderen verletzt wurden. Es ist jetzt auch gelungen, die Persönlichkeit aller Getödteten festzustellen. Fünf Verwundete konnten bereits wieder aus der ärztlichen Behandlung entlassen werden. Gestern Nachmittag fand in Frankenholz die Beerdigung der Opfer statt. Der Prinz-Regent von Baiern hat 4000 Mk. zur Unterstützung der Hinterbliebenen gespendet.

Eingesandt.

(Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion nur die preßgesetzliche Verantwortung).

Das Füllhorn der Gehaltsaufbesserungen wird jetzt über die Lehrer und Lehrerinnen an den Gemeindeschulen ausgeschüttet, wobei, wie es das Gesetz verlangt, Nachzahlung für die Zeit vom 1. April d. J. an erfolgt. Die Elementar-Lehrer und -Lehrerinnen an den gehobenen Schulen werden, sobald die betr. Beschlüsse gefaßt sein werden, in derselben Weise bedacht werden und wahrscheinlich noch außerdem eine Stellenzulage erhalten. Auch wird geplant, den Mittelschullehrern sowie den beiden wissenschaftlichen Lehrerinnen einen Wohnungsgeldzuschuß zu gewähren, jedoch erst vom 1. April 1898 an. Wenn dieser Plan zum Beschluß erhoben würde, so würden dieselben für das laufende Etats-Jahr im Höchstgehalt um mindestens 150 bezw. 50 Mk schlechter gestellt sein, als die vorhererwähnten Lehrpersonen, und das würde unbillig sein. Man kann daher wohl von dem Gerechtigkeitssinn der städt. Behörden erwarten, daß beschlossen wird, auch den Mittelschullehrern und wissenschaftlichen Lehrerinnen den Wohnungsgeldzuschuß für die Zeit vom 1. April d. J. an nachzuzahlen.

Civis.

Handschriftendeutungen.

Gegen Einsendung einer mindestens 6zeiligen Probe der gewöhnlich gebrauchten Handschrift, nebst 30 Pf. in Marken, erhält jeder Abonnent in dieser Rubrik eine fachmännisch ausgearbeitete Charakterschilderung. Namensnennung ist nicht erforderlich, es genügt die Angabe einer beliebigen Chiffre.

Die Urtheils-Nummern bedeuten:

1. geistig rege.
2. geistig gut veranlagt.
3. geistige Originalität.
4. braves Gemüth.
5. ideale Gesinnung.
6. schwärmerische Lebensauffassung.
7. ernstes, zielbewußtes Naturell.
8. Neigung zur Schwarzseherei.
9. Neigung zur Sinnlichkeit.
10. Neigung zur Schönfärberei.
11. Muth und Entschlossenheit.
12. harmonisches Wesen.
13. unruhiges Wesen.
14. zerstreutes Wesen.
15. lebenslustig.
16. verschmitzt.
17. geduldig.
18. moralische Solidität.
19. Stolz.
20. Neigung zur Prunkliebe.
21. Neigung zur Gewinnsucht.
22. Gereiztheit.
23. Phlegma.
24. Feinfühligkeit.
25. Selbstbeherrschung.

F. M. Sie zeigen in Ihrem Charakter vor Allem den Zug der Pflichttreue, wodurch Sie besonders zum Beamtenberuf qualifizirt erscheinen, zumal auch Strenge des äußeren Wesens und größte Gerechtigkeitsliebe mit jener erstbenannten Eigenschaft zusammengehen. Der Graphologe kann Ihnen somit ganz unbedenklich das summarische Zeugniß „treu und ehrlich“ ertheilen, dem in spezieller Ausführung die Prädikate: sparsam, offenherzig, 1, 2, akkurat, einfach, maßvoll 15 und die Nummern 4, 7, 12, 19, 24 und 25 hinzuzufügen sind.

Phönix. Die Dame, deren Beurtheilung Sie wünschen, ist ziemlich zimperlicher Natur, willensschwach und mit sehr bedeutender 24 begabt, eine Idealistin, doch als solche durchaus nicht unpraktisch oder verschroben, vielmehr ordnungsliebend und weltklug, auch etwas tyrannisch und fernerhin 1, 2, 15, sowie 17 und 18, 19, 22 (etwas).

Feuernelke. Frohsinn, Offenheit und im äußeren Gehaben Eleganz — das sind die Haupt-Charakteristika Ihres Wesens. Im Weiteren sind Sie unternehmend, kampf- und herrschlustig, sensibel und leicht aus der Fassung zu bringen, 1, haushälterisch und Willenszähigkeit, 4, 13, 19, 20 (etwas) und 24 besitzend.

Mukki. Ein Durchschnittsmensch sie Sie keinesfalls; stolz und kühn erhebt aus Ihren Schriftzügen Nr. 3 ihr Haupt, verbunden mit dem eigenartigen Selbstgefühl einer eigenartigen Persönlichkeit. In Ihrem Wesen glüht der mächtigste Freiheitsdrang und muthvoll streben Sie die Bahn des Lichts empor. Pedanterie und Schlaffheit des Charakters sind Ihnen von Grund aus verhaßt. Bei all' diesem Löblichen fehlen indessen die „Schattenseiten“ in Ihrem Wesen auch nicht. So sind Sie zunächst ganz hervorragend von sich selber eingenommen, nicht wenig egoistisch und mit 22 bezw. cholerischem Temperament behaftet.

Mignon. Einfache und äußerst gutherzige Natur, aber mit verschlossenem Charakter — dies freilich nicht, weil Sie an Ihrem inneren Wesen abschreckende Mängel zu verbergen haben, sondern einzig und allein, weil in Ihrem Naturell die größte Zurückhaltung aller Seelenregungen individuell bedingt ist. Im Großen, Ganzen sind Sie beständig, unbeschadet Ihres 13, dessen ursächliches Moment in Ihrem sanguinischen Temperament liegt. Ferner sind Ihnen zuzusprechen die Nummern 1, 15, 4, 18, 24 (stark), 22 (etwas).

Mimose. Sehr scharfsinnig und liebenswürdig-einfach, gleichmäßig und kühlsinnig, d. h. ohne excedirende Leidenschaftlichkeit, wohl aber zartsinnig-empfindsam, weiterhin honett und bescheiden, redlich und treu gesinnt, hoffnungsreich und mit gutem Geschmack (ästhetischer Bildung), wie auch mit 5, 7, 11, 12, 18, 24 und 25 begabt.

Verantwortlicher Redakteur:
Volkmar Hoppe in Thorn.

Telegraphische Börsen-Depesche

Berlin, 4. Dezember

Fonds: still.		3. Dezbr.
Russische Banknoten	216,80	217,30
Warschau 8 Tage	216,05	216,05
Oesterr. Banknoten	169,45	169,45
Preuß. Konsols 3 pCt.	97,50	97,40
Preuß. Konsols $3^1/_2$ pCt.	102,80	102,80
Preuß. Konsols 4 pCt.	102,75	102,80
Deutsche Reichsanl. 3 pCt.	97,00	97,10
Deutsche Reichsanl. $3^1/_2$ pCt.	102,70	102,75
Westpr. Pfdbrf. 3 pCt. neul. II	91,80	92,10
do. „ $3^1/_2$ pCt. do.	99,90	99,75
Posener Pfandbriefe $3^1/_2$ pCt.	99,75	99,90
„ „ 4 pCt.	fehlt	fehlt
Poln. Pfandbriefe $4^1/_2$ pCt.	67,25	67,30
Türk. Anl. C.	24,50	fehlt
Italien. Rente 4 pCt.	94,90	94,60
Rumän. Rente v. 1894 4 pCt.	92,00	92,00
Diskonto-Komm.-Anth. excl.	200,60	200,70
Harpener Bergw.-Akt.	188,8[illegible]	189,90
Thorn. Stadt-Anleihe $3^1/_2$ pCt	fehlt	fehlt
Weizen: Loco New-York Okt.	$97^1/_2$	$97^5/_8$
London Dezember		
„ März		
„ Juni		
Spiritus: Loko m. 70 M. St.	37,70	37,00

Spiritus-Depesche.

Portatius u Grothe Königsberg, 4. Dezbr.

Loco cont. 70er	36,00 Bf.,	34,80 Gd	—,—	bez.
Dezbr.	36 00 „	34,80 „	—,—	„
Frühjahr	37,50 „	35,50 „	—,—	„

Nächste Woche Ziehung der Grossen Verloosung zu Baden-Baden!

Loos 1 Mark. Haupttreffer **30,000 Mark** Werth, insgesammt **2000 Gewinne.** **LOOS 1 Mark.**

Zu haben in allen Lotteriegesch. u. in d. durch Plakate kenntl. Verkaufsstellen.
LOOSE a 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark (Porto und Liste 2 Pfg. extra) versendet **F. A. Schrader**, Hannover, Gr. Packhofstr. 29.
In Thorn zu haben bei Herrn **St. von Kobielski. Cigarrenhandlung. Breitestrasse 8.**

M. Chlebowski

Wäsche-Ausstattungs-Magazin

empfiehlt zu

Weihnachtsgeschenken

einen Posten

Damen-Tag-Hemden 80 Pf., 1,00, 1,30, 1,50, 1,75, 2,00, 2,20, 2,50—8,00.

Damen-Nacht-Hemden 3,00, 3,30, 3,70, 3,90, 4,25, 4,60—10,00.

Damen-Beinkleider 1,10, 1,50, 1,75, 2,00—5,00.

Damen-Unterröcke 1,20, 2,00, 2,50, 3,00, 4,00—18,00.

Hemdhosen, Frisir-Mäntel und Pelerinen.

Haus- u. Wirthschafts-Schürzen, Küchen- u. Bier-Schürzen.

Große Wirthschafts-Schürze „Harrison" mit Träger Stück 70 Pf.

Taschentücher mit bunter Kante und glatt weiß, gesäumt, elegante Carton-Verpackung Dtzd. Mk. 2.

Daunen-Flanell-Röcke St. 2,50 Mk.

Matinees und Morgenröcke sehr preiswerth.



Goldene 25.

Herren- u. Knaben-Garderobe.

Hinreichende Mittel, Geschäftskenntnisse und **sehr billiger Einkauf** setzen mich in den Stand in meinem neuen Etablissement sämmtliche Artikel zu den **denkbar billigsten Preisen** wie nachfolgend abzugeben und bitte bei Bedarf sich gütigst meiner zu erinnern.

Für Herbst und Winter:

Herren-Jaquet-Anzüge

in Zwirn, Kammgarn und englischen Stoffen von **9 bis 40 Mark.**

Herren-Paletots in Krimmer und Eskimo von **8,50 Mk. an** bis zu den feinsten Sachen.

Herren- und Burschen-Joppen von 3—15 Mark.

Hohenzollern- u. Kaiser-Mäntel in sehr großer Auswahl.

Schulanzüge für Knaben äußerst praktisch und billigst.

Grosse Auswahl in- und ausländischer Stoffe.

Anfertigung nach Maaß unter Garantie des guten Sitzens und zu äußerst soliden Preisen.





Goldene 25,

THORN

Seglerstraße.



Harzer Kanarienvögel, die feinsten Sänger versendet nach allen Orten Europas zu 6, 8, 10, 12 u. 15 Mk. geg. Nachn. Tausende Lob- u. Dankschreiben.
Thale/Harz **H. Voigt.**

Ia Speisekarpfen bringe Dienstag und Freitag auf den Wochenmarkt.
Dominium Birkenau.

---

1 möbl. Zim. zu verm. Culmerstr. 13, II

Kirchliche Nachrichten für Dienstag, d. 7. Dezember.
Evangel. Gemeinde in Mocker.
Abends 6 Uhr: Missionsstunde.
Herr Pfarrer Heuer

Eine Stube zu vermiethen Gerstenstr. 13

Geschäftseröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum von Thorn und Umgegend hierdurch die ergebene Anzeige, daß wir mit dem heutigen Tage auf dem

Neustädtischen Markt

einen

Blumenladen

eröffnet haben.

Wir werden eifrig bemüht sein, den weitgehendsten Ansprüchen in der **modernen Blumenbinderei** zu genügen, und empfehlen dieses neue Unternehmen zur gefälligen Berücksichtigung.

Hochachtungsvoll

Hüttner & Schrader.

Tuch-Reste etc.

Einen Posten Reste, sowie zurückgesetzter Waaren, als

Anzug-, Paletot- u. Hosen-Stoffe für Sommer und Winter,

ferner den Bestand in

Schlafröcken, Mänteln, Wäsche etc.

verkaufe ich zu außerordentlich billigen Preisen, selbst weit unter dem Einkaufspreise gegen Cassa.
Sämmtliche Sachen sind ausgelegt und mit Maaß und Preis versehen.

Heinrich Kreibich.

Gegen kalte und nasse Füsse

empfehle ich meine wirklich gut gearbeiteten sächsischen

Filz-, Tuch-, Pelz-Schuhe u. -Stiefel, Pantoffel und Einlegesohlen,

ferner bringe mein **Hutlager**

in empfehlende Erinnerung. Steter Eingang der neuesten beliebtesten Farben und Formen in weichem und halbsteifem Filz. — **Alleinverkauf** der Wiener Filzhutfabrikate von **C. Habig** in **Wien.**

G. Grundmann, Hutfabrik, Breitestr. 37.

C. H. Schilling

Coiffeur — Parfumeur

Thorn

8 Culmerstrasse 8.

Salons zum Haarschneiden, Frisiren, Rasiren.

Moderne, historische
Phantasie- und Costüm-Frisuren
für Damen.

Spezialität:
Ondulation à la Marcel.
Salon separat.

Manicure
sowie sämmtliche Artikel zur Nagelpflege.

Atelier sämmtlicher künstlichen Haararbeiten für Damen u. Herren.

Verleihung
von Theater-Perrücken etc.,
sowie Uebernahme von
Schminken und Frisiren bei Theater- und Festspiel-Aufführungen.

Lager in- und ausländischer
Parfümerien u. Toilette-Artikel, Bürsten, Kämme 2c.

Wer genau wissen will

den gegebenen Wochentag eines Datums aus dem gegenwärtigen Jahrhundert (z. B. **den Geburtstag**: ob an einem Sonntag, Montag u. s. w. und ob im Schaltjahre oder Nichtschaltjahre) hierzu aber der Kalender aus dem betreffenden Jahre fehlt, erhält darüber **zuverlässige Auskunft** gegen Zahlung von 2 Mark für Ermittelung eines solchen Tages, durch

Albert Wollschlaeger, Privatsecretair,
in Thorn, Culmerstraße 20, 3 Treppen.

Feinste Süßrahm-Margarine

mit

hohem Sahnegehalt,

wodurch dieselbe **außer hochfeinem Geschmack** beim Braten bräunt wie Naturbutter,

kostet nur à Pfund 60 Pfg.

Stets frisch zu haben bei

S. Simon.

Heute ist nach kurzem Krankenlager unser lieber Kollege,

Herr Rechtsanwalt Polcyn

hier, verstorben.

Thorn, den 4. Dezember 1897.

Die Rechtsanwälte des Landgerichts.

Unser Chef,

Herr Rechtsanwalt Polcyn,

ist heute nach kurzem, aber schweren Leiden verschieden. Wir betrauern in ihm einen humanen, liebenswürdigen und gerechten Vorgesetzten. Er ruhe sanft!

Thorn, den 4. Dezember 1897.

Das Büreaupersonal.

Heute Nacht 11½ Uhr entriß uns der unerbittliche Tod unsere einzig geliebte Tochter

Hedwig.

Dieses zeigen tiefbetrübt um stille Theilnahme bittend an

Thorn, den 4. Dezember 1897

die trauernden Eltern u. Geschwister

F. Siebrandt und Frau.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 8. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause, Hofstraße 14 aus statt.

Pianinos, neukreuzs., v. **380** M. an. Ohne Anzahl. 15 M. mon. **Kostenfreie,** 4 wöch. **Probesend.** **Fabr. Stern,** Berlin, Neanderstr. 16.

Oeffentliche

Zwangsversteigerung.

Montag, den 6. Dezember cr.,

Vormittags 10 Uhr

werde ich im **Hotel du Nord, Culmerstraße 9** auf dem Packhofe noch lagernde **39 Kisten echten französischen Cognac, à Kiste 12 Flaschen (unverzollt)** für Rechnung, wen es angeht, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern.

Nitz, Gerichtsvollzieher

In stiller Straße der **Altstadt** werden für Ostern 6 geräumige, helle Zimmer ges., die nicht in demselben Stockwerk zu liegen brauchen. Gefl. Offerten unter **W. 50** an die Expedition.

Oeffentlicher Vortrag

am Sonntag Abend 6 Uhr

in dem neu eingerichteten Saal

Elisabethstr. 16, Eingang Strobandstr.

Thema:

Woran erkennt man die falschen Propheten, von welchen Matth: 24 geschrieben steht?

Jedermann ist hierzu freundlichst eingeladen.

Eintritt frei. Der Saal ist geheizt.

Neue Sultan-Pflaumen
„ türk. Pflaumen
„ Traubenrosinen
„ Schaalmandeln
„ Erbelli-Feigen
„ eingem. Früchte
„ Conserven
bestes türk. Pflaumenmus

empfiehlt billigst **Heinrich Netz.**

In meiner **Wasch- u. Plätt-Anstalt** wird **Wäsche** sauber und billig gewaschen und geplätet, bitte die geehrten Herrschaften mich mit Aufträgen beehren zu wollen.

M. Laskowska, Brückenstr. 24.

Die Eröffnung der

Weihnachts-Ausstellung

zeige ergebenst an und empfehle

Baumbehang

in Schaum, Liqueur, Chocolade, Fondant und Bisquit in jeder Preislage, Marzipan-Spielzeug, -Früchte und -Gemüse, Lübecker und Königsberger Marzipansätze in allen Größen, Randmarzipan, Theeconfect, Macronen täglich frisch.

Oskar Winkler.

Zur Weihnachtszeit.

Hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich vom heutigen Tage, den Verkauf von

Thorner Honigkuchen

aus der Fabrik von **Hermann Thomas,** Hoflieferant, in dem **Laden von Minna Mack,** vis a vis der altst. evangl. Kirche, für eigene Rechnung übernommen habe, und bitte ich höflichst um gütige Unterstützung meines Unternehmens. Ich werde bemüht sein die geehrte Kundschaft durch promte Bedienung zufrieden zu stellen

Bei Entnahme von 3 Mark an gewähre den üblichen Rabatt,

Hochachtungsvoll

Marie Schluroff Wittwe.

Notenpiècen à 10 Pf. Salonstücke, Tänze, Lieder aus der Leihanstalt von **Walter Lambeck.**



Im deutschen Buchhandel

ist es in den letzten Jahren üblich geworden gute ältere Jugendschriften, die ihres hohen Ladenpreises wegen immer seltener gekauft wurden, von den Verlegern in grösseren Posten zu herabgesetzten Preisen zu **ramschen.** Ich habe wir bereits im vorigen Jahre auch heute wieder einen grossen Posten derartiger früher theuren Jugendschriften und Bilderbücher erworben, den ich zu folgenden Preisen abgeben kann:

Statt früher Ladenpreis Mk. 6,00 für Mk. 4,00; Mk. 4,00 = Mk. 2,25; Mk. 3,00 = Mk. 1,75.
„ 2,00 „ „ 1,25; „ 1,00 = „ 0,60; „ 0,50 = „ 0,25.

Ich garantire für **tadellos neue** Bände (nicht antiquarische). **Es sind durchweg nur Werke unserer allerersten Jugendschriftsteller wie Grimm, Andersen, Gumpert, Cooper, Nieritz, Hoffmann etc. etc., die jedem Kinde ohne Scrupel in die Hände gegeben werden können.**

Justus Wallis,

Buchhandlung.

Artushof.

Dienstag, den 7. Dezember cr.:

II. Symphonie-Concert

von der Kapelle des Inftr.-Regts. **von Borcke** (4. Pom.) Nr. 21 unter gütiger Mitwirkung der Pianistin Fräulein **Hildegard Homann** aus **Culm.**

Dir. Stabshoboist Wilke.

Anfang 8 Uhr.

Billets im Vorverkauf bei Herrn **Walter Lambeck**: Nummerirter Platz 1 Mk., Stehplatz 75 Pf., Schülerbillets 50 Pf.

An der Abendkasse: Nummerirter Platz 1,25 Mk., Stehplatz 1 Mk.

Diakonissen-Krankenhaus zu Thorn.

Donnerstag den 9. Dezember cr. von 4 Uhr Nachm. ab

in den oberen Räumen des Artushofes:

BAZAR.

Von 5 Uhr ab: CONCERT.

Entree 30 Pf. **Kinder 10 Pf.**

Alle Diejenigen, welche uns auch in diesem Jahre durch Gaben für den Bazar unterstützen wollen, werden freundlichst gebeten, solche bis zum 6. Dezember den nachbenannten Damen des Vorstandes zusenden zu wollen. Speisen für das Buffet und Getränke werden am 9. Dezember Vormittags in den oberen Räumen des Artushofes unmittelbar entgegengenommen. Eine Liste behufs Einsammlung von Gaben wird nicht in Umlauf gesetzt.

Frau **Dauben,** Frau **Dietrich,** Frau Oberbürgermeister **Dr. Kohli,** Frau Generalin **von Reitzenstein,** Frau Exzellenz **Rohne,** Frau **Schwartz.**

Thorn, im November 1897.

Der Vorstand.

THEATER IN THORN.

Sonntag, Nachmittag 4 Uhr:

Kinder-Vorstellung.

Der Zauberring der Weihnachtsfee.

Abends 8 Uhr:

Don Carlos

Infant von Spanien.

Don Carlos . . . Herr Rich. Hahn als letzte Gastrolle.

Montag: Kein Theater.

In Vorbereitung:

Helga's Hochzeit.

Schrock's Hotel

(früher **Arenz**).

Billard! Billard!

Dem geehrten Publikum theile ergebenst mit, daß ich in den Restaurationsräumen meines Hotels, neben der Einfahrt, ein **neues**

fr. Billard

aufgestellt habe, welches ich hiermit angelegentlichst empfehle.

Hochachtungsvoll

A. Schrock.

Marzipanmasse, süße Mandeln, Belagfrüchte, Gelee, Marmelade, Cacao, Couvertüre

empfiehlt

Oskar Winkler.

Ein gut möbl. Zimmer nach vorn ist vom 1. Januar preiswerth zu vermiethen. **B. Rosenthal,** Breitestraße 43.

Eingem. Preißelbeeren,

garantirt reiner

Bienen-Schleuderhonig,

neue frische Wallnüsse

Sic. Lambertnüsse,

gr. ausgef. Marzipan-Mandeln

ff. Puderzucker,

hochfeine Succade,

sowie sämmtliche Colonialwaaren zu den billigsten Preisen bei

Heinrich Netz.

Turn-Verein.

Sonntag, den 5. Dezember cr.,

Nachmittags 4 Uhr.

Zur Feier des 25jährigen Bestehens des Oberweichselgaues

Schauturnen

mit nachfolgender

Festkneipe

im Victoriasaal.

Nur Turner und deren eingeladene Gäste haben Zutritt.

Verein junger Kaufleute „Harmonie".

Sonntag, d. 5. Dezember 1897,

X. Stiftungsfest

in den Räumen des Artushofes.

Beginn des Concerts 8 Uhr.

Der Vorstand.

Gewerkverein der Tischler.

Sonntag, den 5. Dezember cr.

Nachmittags 2 Uhr

im Germaniasaal

Vorstandswahl.

Vollzähliges Erscheinen der Mitglieder dringend erwünscht.

Handschuhmacher-Begräbniss-Verein.

Generalversammlung

am Montag, d. 6. d. Mts.,

Abends 8 Uhr bei Nicolai.

Tagesordnung:

1. Bericht der Rechnungsrevisoren über die Jahresrechnung pro 1896/97.
2. Aufnahme neuer Mitglieder, Einführung und Begrüßung derselben, darauf gemeinschaftliches Abendessen.

Die persönliche Einladung eines jeden Mitgliedes durch Umlauf findet nicht statt.

Thorn, den 4. Dezember 1897.

Der Vorstand.

Zweite Etage, 5 Zimmer und Balkon, nach der Weichsel, allem Zubehör, und **dritte Etage,** 3 Zimmer und Balkon nach der Weichsel, **sofort** oder später zu beziehen.

Louis Kalischer, Baderstr. 2.

Der Gesammtauflage unserer heutigen Nummer liegt eine Extrabeilage bei, betreffend Todesfall der Frau Johanna Drewitz.

Hierzu ein zweites und ein drittes Blatt u. ein illustrirtes Unterhaltungsblatt.

Für Börsen- und Handelsberichte, den Reklame- sowie Inseratentheil verantwortlich E. Wendel in Thorn.

M. Suchowolski, empfiehlt sein großes Lager **fertiger Herren- u. Knaben-Garderoben**

26 Seglerstrasse 26, zu sehr billigen Preisen. **Bestellungen nach Maass werden prompt und billigst ausgeführt.**

M. Berlowitz,

27 Seglerstraße 27.

Damen-, Herren- und Kinder-Confection

wird wegen der **vorgerückten Jahreszeit zu sehr billigen Preisen verkauft.**

Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn.